

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 19. Oktober 1907, nachm. 2 Uhr.

1. **Max Reger** (geb. 19. März 1873 zu Brand i. Bayern):

Toccata für Orgel, op. 80 Nr. 11.

2. **Friedrich Kiel** (geb. 7. Oktober 1821 zu Buderbach, gest. 14. Sept. 1885 zu Berlin):

„Siehe, wie fein und lieblich“, Motette für Chor, op. 82 Nr. 2.

Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen. Wie der Tau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zion. Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

3. **G. Fr. Händel** (geb. 23. Febr. 1685 zu Halle a. S., gest. 14. April 1759 zu London):

„Wie lieblich ist der Boten Schritt“, Arie für Sopran aus dem Oratorium „Messias“ (nach Chrysander).

Wie lieblich ist der Boten Schritt, die uns verkünden den Frieden: sie bringen frohe Botschaft vom Heil, das ewig ist.

4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 313, B. 9. (Mel. ursprüngl. weltl., von Adam Krieger, sächs. Kammer- u. Hofmusikus zu Dresden, 1657.)

Mel.: Eins ist not!

Volles G'nügen, Fried' und Freude
Jeho meine Seel' ergözt,
Weil auf eine frische Weide
Mein Hirt Jesus mich geseht.
Nichts Süßers kann also mein Herze erlaben,
Als wenn ich nur, Jesu, dich immer soll haben;
Nichts, nichts ist, das also mich innig erquickt,
Als wenn ich dich, Jesu, im Glauben erblickt.

Joh. Heinr. Schröder, † 1699.

Vorlesung (Hesekiel 34, 11—16), Gebet und Segen.

5. **G. Fr. Händel**:

„Er weidet seine Schaar“, Wechselgesang für Alt und Sopran aus dem Oratorium „Messias“ (nach Chrysander).

Er weidet seine Schaar wie ein Hirte und sammelt seine Lämmer in seinen Arm.
Er nimmt sie mit Erbarmen auf in seinen Schoos, und leitet sanft, die in Nöten sind.
Kommt her zu ihm, die ihr mühselig seid, kommt her zu ihm, mit Traurigkeit Belad'ne, denn er verleihet euch Ruh'. Nehmt sein Joch auf euch und lernet von ihm, denn er ist sanft und demutvoll, dann findet ihr Ruh' für euer Herz.

6. **Heinrich Schulz-Beuthen** (geb. 19. Juni 1838 zu Beuthen i. Oberschlesien):

Psalm 23 für Chor und Solostimmen (Manuskript).

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele!

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir, dein Stab tröstet mich.

Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er führet mich die rechte Straße um seines Namens willen!

Soli: Fräulein **Melanie Dietel**, Konzertsängerin (Sopran) und Fräulein **Luisa Ehren**, Konzertsängerin (Alt).